



© istockphoto.com

In China brennen Kohlefelder

In China brennen Kohlefelder – manche so groß wie deutsche Bundesländer – einige brennen schon seit Jahrhunderten.

Diese permanent brennenden Kohlefelder setzen soviel CO₂ frei wie der gesamte deutsche Autoverkehr zusammen – regelmäßig fangen auch Wälder und Wiesen Feuer. Insgesamt werden dadurch pro Jahr 25 Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt. Die brennenden Kohleflöze bedrohen auch Großstädte.

Viele Kohlegruben brennen „schon immer“ wie die Chinesen sagen, aber zusätzlich werden viele auch durch Zigarettenkippen, Schweißarbeiten und Müllverbrennung entfacht oder durch illegales Abbaggern von Kohle ausgelöst. Die meisten Brände lodern in Nordchinas Provinz Xinjiang.

Jetzt sollen deutsche Ingenieure beim Löschen der Brände helfen. Ingenieure von der Technischen Universität Freiberg entwickeln zurzeit einen Löschschaum, um die Brände zu ersticken. Sie verwenden auch Flugasche, die in chinesischen Bergwerken im Überfluss vorhanden ist.

In den Zeiten des CO₂-Handels könnte es für westliche Firmen preiswerter sein, mit moderner Technologie in China die CO₂-Emissionen durch Bekämpfen von Kohlebränden zu reduzieren als in Deutschland ihre CO₂-Bilanz aufzubessern.

Quelle:

Süddeutsche Zeitung | 15.01.2008

Franz Alt 2008

Weitere Quelle:

www.sonnenseite.com